

OÖ PLANET NR. 8

VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST

NR. 101 / SEPT 2021



WEB



WWW.VOECKLABRUCK.ORG
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK



AM 26. SEPTEMBER:



SONJA
PICKHARDT-
KRÖPFEL

VON NATUR AUS ÖKOLOGISCH.

LANDTAG, GEMEINDERAT, BÜRGERMEISTERIN:
3x JA FÜR DIE GRÜNEN!

HARTNÄCKIG FÜR DEN KLIMASCHUTZ!

Diese Wahl bietet die Chance für einen Wechsel zu einer zukunftsfähigen Politik und einem neuen Stil.

Mit Sonja Pickhardt-Kröpfel kandidiert eine erfahrene Gemeinderätin als grüne Bürgermeisterkandidatin, die Umwelt- und Klimaschutz mit wirtschaftlichem Knowhow verbindet.

Wir Grüne haben ein ambitioniertes Programm für Vöcklabruck:

Wir sind von Natur aus ...

- ... hartnäckig für den Klimaschutz
- ... kämpferisch für die Fußgängerzone am Stadtplatz
- ... schützend vor Bäumen und Grünflächen
- ... zukunftsorientiert für beste Bildung und Betreuung unserer Kinder
- ... engagiert für hausärztliche Versorgung

→ ... fordernd für leistbares Wohnen
Und wir haben ein engagiertes, kompetentes und vielfältiges Team.

→ **Wahlprogramm und Kandidat*innen auf www.voecklabruck.org**



KLIMASCHUTZ JETZT!

Wir gehen davon aus, dass der Mensch grundsätzlich Vernunft begabt ist.

Warum fällt es dann so schwer, Dinge zu verändern? Wir warten so lange, bis es uns verändert.

Eine Autorin nennt es: "Change by design or disaster". Zur Zeit sehe ich mehr das Disaster: Waldbrände im Süden, Überflutungen im Norden und um uns herum! Wären wir Vernunftbegabte z.B. beim Klimaschutz nicht besser beraten, schon VORHER unser Verhalten zu verändern, als hinterher den Schaden zu beseitigen und in die nächste Katastrophe zu schlittern? Selbst das renommierte Forum Alpbach steht heuer unter dem Motto: Transformation. JA, diese wird gelingen, wenn wir sie jetzt ambitioniert – ein bisschen Klimaschutz wird nicht reichen – und sozial gerecht gestalten.

Die nächsten zehn Jahre sind entscheidend. Wir tragen eine Verantwortung für die nächsten Generationen, daher müssen wir jetzt handeln. Mutig und ohne weiteres Zögern – persönlich und politisch, in Europa und in unserer Gemeinde. Daher stelle ich mich dieser Bürgermeister*innen-Wahl. Meine Generation hat durch ihr Handeln viel zur aktuellen Situation beigetragen – ich möchte jetzt auch Teil der Lösung sein.

Sonja Pickhardt-Kröpfel
Bürgermeisterkandidatin



Foto: Grüne / Rammerstorfer

ENGAGIERT FÜR HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG

Gespräch mit Gesundheitsminister Mückstein, v.l. Tanja Desgeorges (Grüne Regau), GR Stefan Hindinger, Dominik Stockinger (Bezirksärztesprecher), Abg. z. Ldtg. Ulrike Schwarz (Gesundheitsprecherin Grüne ÖÖ), STR Sonja Pickhardt-Kröpfel, Minister Wolfgang Mückstein, Abg. z. NR Ralph Schallmeiner (Gesundheitsprecher Grüne Österreich)

Sozial- und Gesundheitsminister **Wolfgang Mückstein** besuchte kürzlich die Bezirksstadt. Gesundheitsstadträtin Sonja Pickhardt-Kröpfel machte dabei gemeinsam mit Bezirksärztesprecher Dominik Stockinger die hausärztliche Versorgungssituation in der Region zum Thema. Bekanntlich gibt es zurzeit zu wenig Allgemeinmediziner*innen in der Stadt. Die Grünen setzen sich massiv für eine bessere gesundheitliche Versorgung ein. Uns ist wichtig, dass die Ärztinnen und Ärzte bei der Problemlösung mit einbezogen werden, und wir

sind dabei in einem guten Gesprächskontakt. Eine Vorgangsweise, die auch der Minister sehr unterstützt.

Hausärztliche Versorgung beim Gesundheitsminister zum Thema gemacht

Wichtig ist, die Versorgung sicherzustellen, ob Einzel-, Gruppenpraxis oder Primärversorgungseinrichtung ist dabei nachrangig. Die Grünen fordern, die Ressourcen der Ärztinnen zu nutzen, die nach Elternkarenz öfter nicht in den Beruf zurückkehren. Hier braucht es (Wieder)Einstiegsprogramme bei allgemeinmedizinischen Praxen. Angespro-

GRÜNE SPENDE FÜR QUARTIER 16



Foto: Privat

Die Grünen spendeten dem Quartier 16 der Franziskanerinnen 500 Euro. v.l. Sr. Angelika Garstenauer, Sr. Ida Vorel, Sonja Pickhardt-Kröpfel und Gemeinderat Hans Übleis

Die Grünen unterstützen mit einer Spende von 500 Euro das „Quartier 16“. Diese Einrichtung der Franziskanerinnen gibt ab Oktober Frauen in Krisensituationen und ihren Kindern eine Wohnmöglichkeit mit sozialpädagogischer Betreuung. „Zusammenhalt und Solidarität haben einen hohen Wert. Daher unterstützen wir diese wichtige soziale Einrichtung“, so Bürgermeisterkandidatin Sonja Pickhardt-Kröpfel.

chen wurde auch der Ärztemangel im Krankenhaus und ein großer Personal-mangel im Pflegebereich. Die Grünen fordern neben einer Ausbildungs-offensive die Anhebung der Gehälter im Pflegebereich und Verwaltungsvereinfachungen.

FAKTENCHECK ZU WAHLVERSPRECHEN: MITBESTIMMUNG & KLIMASCHUTZ

Im Wahlkampf wird viel versprochen. Wir unterziehen dies einem Faktencheck:

BEISPIEL POSCHENHOF



Foto: Privat

Ein Bauprojekt mit 19 Reihenhäusern und 9 Wohnungen am Grundstück des alten Poschenhofes wurde von der Bürgermeisterin genehmigt. Die

geplante Bebauung wird von vielen Anrainer*innen als zu dicht angesehen. Sie widerspricht einer bis zum Grundstücksverkauf an einen privaten Bauträger mit den Anrainer*innen

abgestimmten und von der Gemeinde kommunizierten Bebauung.

BEISPIEL WOHNSTRASSE MAXIMILIANSTRASSE

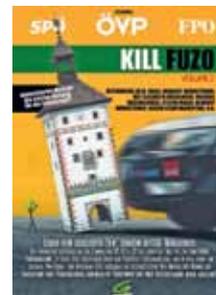


Foto: Privat

Mit den Stimmen von ÖVP, FPÖ und SPÖ wurde die Auflösung der Wohnstraße Maximilianstraße beschlossen. Die Bewohner*innen

wurden dazu nicht gefragt, der Protest der Grünen vom Tisch gewischt. Nun gibt es dort höhere Geschwindigkeiten und weniger Sicherheit für alle.

BEISPIEL FUSSGÄNGERZONE



Bei der Bürgerbeteiligung zum Innenstadt-Impulsprogramm gab es sehr viele Meldungen für eine Fußgängerzone am Stadtplatz. Diese wurden jedoch weniger gewichtet

als die Forderungen nach Durchfahrt und Parkplätzen. ÖVP, SPÖ und FPÖ beschlossen eine Begegnungszone und damit das Ende der FUZO.

STEFAN HINDINGER

HERR BERTA

Nach einem ausführlichen Schnecken-Casting an diversen Wanderwegen in Vöcklabruck wurde eine wunderschöne Weinbergschnecke für das Fotoshooting im Wasserpark ausgewählt (siehe Titelfoto). Ein siebenjähriger Schneckenliebhaber (Nacktschnecken ausgenommen) hat mit folgender, schwerwiegender Aussage die Betreuung übernommen: „Ich nenne die Schnecke Berta!“. Woraufhin die Betreuungsperson des schneckenbetreuenden Siebenjährigen ihren Bildungsauftrag erkennend erklärte: „Weinbergschnecken sind gleichzeitig Männchen und Weibchen, der Name passt also nicht so ganz.“ Während von Erwachsenen-seite her eine Suche nach altersgerechten Erklärungen zu „Homosexualität, Bisexualität, Transgender, Intersexualität und Asexualität in vielfältigen Formen und Ausprägungen“ einsetzte, war von Kinderseite her eine klare Ansage zu hören: „Okay, dann nenne ich die Schnecke Herr Berta.“

Was gibt es da noch zu sagen? Vielleicht, dass Herr Berta beim Fotoshooting schleimig-tolle Arbeit geleistet hat und mit vielen Salatblättern und Gurken entlohnt wieder in ihre/seine natürliche Umgebung zurückgebracht wurde.

PETRA WIMMER

SEIFENBLASENRADL



Foto: Privat

Ein E-Lastenrad, ein damit transportierbares PV-Paneel und eine Seifenblasenmaschine als Verbraucher – das waren die Zutaten für ein mobiles Sonnenprojekt. Das somit entstandene „Seifenblasenradl“ macht die Kraft der Sonne für Kinder sichtbar und bringt dem Thema Sonnenenergie eine Menge Aufmerksamkeit. Der erste Einsatz war beim Picknick an der Vöckla am 11. Juli. Weitere „Auftritte“ folgen.

1

FÜR MEHR GRÜN IN DER STADT UND EIN OFFENES RATHAUS

AM 26. SEPTEMBER:

SONJA
PICKHARDT-KRÖPFEL

Interview mit Bürgermeisterkandidatin Sonja Pickhardt-Kröpfel

Sonja, dein Engagement für den Klimaschutz ist bekannt. Wir sehen dich mit dem Radl fahren, du hast eine PV-Anlage am Dach, eine ökologische Seifenproduktion, kaufst deine Lebensmittel am Markt und bei Solawi - lebst also laut unserem Bundeskanzler schon fast in der Steinzeit. Worauf fällt es dir schwer, dem Klimaschutz zuliebe zu verzichten?

Ich reise sehr gerne zu anderen Kontinenten. Ich habe schon viel gesehen von der Welt, was für mich eine große Bereicherung ist, aber die Form, wie Reisen und Tourismus vor Corona betrieben wurde, ist für mich so nicht mehr möglich. Jetzt mache ich mehr Urlaub in Österreich. Bei künftigen Auslandsreisen werde ich versuchen, das Flugzeug auszusparen und mit der Bahn zu reisen.

Von den Parteien fordern nur die Grünen eine Fußgängerzone am Stadtplatz. Die Fronten sind verhärtet. Wie würdest du als Bürgermeisterin deren Umsetzung angehen?

Ich würde das Thema mit allen Beteiligten wieder ausrollen. Es gab eine Bürger*innenbeteiligung. Daraus konnte keine Abschaffung der FUZO abgeleitet werden. Mir geht es um ein qualitativvolles und sicheres Stadtzentrum mit einer hohen Aufenthaltsqualität für alle. Alle Städte, die ihr Stadtzentrum attraktiver machen, setzen auf weniger Autover-

kehr, und Vöcklabruck hat einen Rückschritt erlebt. Wir haben eine Art von Begegnungszone, wo keine Begegnung stattfinden kann – das Wort ist eher eine Begriffsverwirrung.

Die Eltern werden sicher nichts dagegen haben, wenn ihre Kinder ein gesünderes, bio-regionales Essen in Schulen und Kindergärten erhalten, aber die Preise sind jetzt schon relativ hoch.

Können sich das dann noch alle leisten?

Wir fordern, dass die Gemeinde das unterstützt und die Preise nicht erhöht werden. Dabei geht es auch um eine Förderung der biologischen und regionalen Landwirtschaft. Und es geht auch um Bewusstseinsbildung, und diese sollte im Kindergartenalter beginnen. Wir müssen den Wert von guten Lebensmitteln wieder neu entdecken.

Du hast den Vortrag von Weltenwanderer Gregor Sieböck mitorganisiert und warst von ihm sehr angetan. Er hat dir empfohlen, diese Zeit nicht so sehr als WAHİKAMPF zu verstehen, sondern dich auf die Sachen zu konzentrieren, FÜR die du einsteht. Drei Beispiele FÜR die du stehst?

Für mehr Grün in der Stadt, sprich mehr Bäume und Freiräume. Für ein offenes Rathaus, d.h., sollte ich Bürgermeisterin werden, dann würde ich einen Tag in der Woche alle Türen öffnen, um alle hinter die Türen sehen zu lassen, um ihre Anliegen dort vorzubringen. Für die Energiewende mit ganz vielen PV-Anlagen und Energiegemeinschaften.

NEU IN (BEI) GRÜN - TEIL 2 WE PROUDLY PRESENT!

VORSTELLUNG ALLER 56
KANDIDAT*INNEN AUF
WWW.VOECKLABRUCK.ORG



10
KATHARINA BEER

22 Jahre, Studentin

Grüne Vöcklabruck, weil ich gerne in Vöcklabruck wohne und ich zu positiven Veränderungen beitragen möchte.

Überfällig in Vöcklabruck ist ein Radweg/Fußweg/ Nahverkehrskonzept am Altmannsberg.

Überflüssig in Vöcklabruck sind durchfahrende Autos in der Innenstadt.

Meine Podcast-Empfehlung: Fest & Flauschig und His2Go

Sommertipp in Vöcklabruck: Picknick am höchsten Punkt von Vöcklabruck

Das ist mir trotz Lockdown gelungen: motiviert im Studium zu bleiben



11
LUKAS REISINGER

25 Jahre, Mechatroniker

Grüne Vöcklabruck, weil hier meine politischen Ansichten und Wünsche am besten vertreten werden.

Überfällig in Vöcklabruck ist ein gutes Konzept für den Stadtplatz.

Mein Nachhaltigkeits-Tipp: Obst/Gemüse und Kräuter selbst anpflanzen. Spart nicht nur CO², sondern bringt auch Freude ins Leben.

Das ist mir trotz Lockdown gelungen: fit bleiben (mal mehr, mal weniger)

Sommertipp in Vöcklabruck: mit dem Rad an die Vöckla-Wehr fahren

Politisch geprägt haben mich: meine Eltern



12
ELISABETH JOAS

64 Jahre, AHS-Lehrerin

Grüne Vöcklabruck, weil Grün gesinnt seit 1980

Überfällig in Vöcklabruck ist ein Verkehrskonzept, das auch auf nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer Rücksicht nimmt.

Überflüssig in Vöcklabruck sind Parkplätze auf unserem wunderschönen Stadtplatz.

Mein Nachhaltigkeitstipp: Wasch-/ Putz- und Reinigungsmittel selbst herstellen

Politisch geprägt hat mich: die Anti-AKW-Bewegung, Hainburg und die Arbeit mit jungen Menschen.



ADELHEID SCHRUTKA

64 Jahre, Universitätsdozentin für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Grüne Vöcklabruck, weil es keine Zeit mehr zu verlieren gibt, auch in Vöcklabruck zukunftsorientiert zu handeln.

Mein Nachhaltigkeits-Tipp: regional einkaufen, z.B.: Foodcoop Vöcklabruck

Nicht trotz, sondern wegen des Lockdowns gelungen: online Seminare abzuhalten und Autofahrten zu sparen

Politisch geprägt hat mich: Frühphase der Grünen um die Hainburger Au und die Sozialpolitik der 1970er Jahre, insbesondere Johanna Dohnal



MARLENE SCHÖN

24 Jahre, Sozialarbeiterin

Grüne Vöcklabruck, weil ich mich aktiv in Vöcklabruck einsetzen möchte und die Chance auf Verändern nutzen will.

Überfällig in Vöcklabruck sind leistbarer (und möglicherweise alternativer) Wohnraum sowie öffentlicher (Sozial-)Raum für alle Generationen. Auf der Wunschliste würde auch ein „Unverpackt“-Laden stehen.

Überflüssig in Vöcklabruck finde ich die vielen Neubauten bei gleichzeitigem Leerstand in der Stadt sowie die durchfahrenden Autos am Stadtplatz.



RAHEL SCHMIDBAUER

22 Jahre, Krankenpflegestudentin

Grüne Vöcklabruck, weil die Grünen als Partei meine politische Einstellung am besten widerspiegeln.

Überfällig in Vöcklabruck: grünerer Stadtplatz, Studentenförderungen (z.B. gratis Busfahren für SchülerInnen/StudentInnen in Vöcklabruck)

Überflüssig in Vöcklabruck: Autos am Stadtplatz

Summer in the city: Bootfahren auf der Vöckla

Politisch geprägt hat mich: meine Familie

UNSER TEAM FÜR DIE STADT

GEMEINSAM MIT BÜRGERMEISTERKANDIDATIN SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL (1)



2

THOMAS KOLLER

33 Jahre, Sportwissenschaftler, setzt sich für den Umstieg auf sanfte Mobilität ein, für gesunde Ernährung generell und in Schulen speziell und sehr intensiv für Tierrechte, für Alternativen zu Konsum, für die Aufklärung über Greenwashing, für das Setzen von heimischen Bäumen, dafür, ihnen Alternativen zu ermöglichen, und generell für einen respektvolleren Zugang zur Natur. Er ist für moderne Ansätze in der Pädagogik und dafür, (Breiten-)Sport als tolle Möglichkeit für Inklusion, Zusammenhalt und Gesundheitsprävention zu nutzen.



3

PETRA WIMMER

44 Jahre, selbständige Sozialarbeiterin und als Trainerin für den Verein SOS-Menschenrechte aktiv, engagiert in der Kinderkulturgruppe des OKH Vöcklabruck, Mitbegründerin der Kinderuni „KeKademy“. Sie entwickelt und fördert als Integrationsreferentin eine Vielzahl von Projekten für Diversität und Zusammenleben und unterstützt Einrichtungen bei der Umsetzung von Integrationsprojekten. Sie ist überzeugt, dass Integrationsarbeit in den Gemeinden stattfinden muss und steht für eine Politik, die sich an den Menschenrechten orientiert.



4

TOM HUTCHINSON

33 Jahre, Sonderpädagoge, setzt sich für Jugend, Bildung und Kultur ein. Für eine Attraktivierung des Stadtplatzes durch gezielte Umgestaltung für Kinder, Familien und Jugendliche sowie eine FUZO am oberen Stadtplatz während der Sommermonate. Für den weiteren Ausbau der Ganztagschule und die Unterstützung der Schulen durch Schulsozialarbeit und Schulpsychologie. Für Förderung und Vernetzung von Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, um so das vielseitige Angebot für Kinder und Jugendliche besser sichtbar zu machen.



5

STEFAN HINDINGER

54 Jahre, Sozialprojektleiter, setzt sich für leistbares Wohnen und eine nachhaltige Stadtentwicklung ein: kurze Wege für Fußgänger*innen und Radfahrende, attraktives ÖV-Angebot, Grünräume sichern, Leerstand nutzen. Dabei ist eine Abstimmung und gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wichtig! Weiters setzt er sich für die gesundheitliche Versorgung für die Bevölkerung ein und steht dazu in Dialog mit Allgemeinmediziner*innen. Last but not least: Klimaschutz mit sozialer Verantwortung als wichtigste Zukunftsaufgabe.



6

CHRISTINE SCHÖN

53 Jahre, Landschaftsökologin, freiwillige Mitarbeiterin und Trainerin beim Roten Kreuz und Caritas-Mitarbeiterin, ist für ein gemeinsames Gestalten der Zukunft und ein grünes Vöcklabruck. Wichtige Anliegen sind ihr die Fußgängerzone, die Erhaltung der Arten- und Landschaftsvielfalt sowie der Stopp der Bodenversiegelung. Privat setzt sie auch auf bewusstes regionales Einkaufen. Aufgrund ihrer Tätigkeit sind auch Themen wie Pädagogik und Integration für sie von Bedeutung. Ihr zentraler Leitsatz lautet: Auch in Zukunft gemeinsam gut leben können.



7

HANS ÜBLEIS

66 Jahre, Erwachsenenbildner, setzt sich ein für Menschen in Krisen und Not - seit 33 Jahren Vorstandsmitglied im Verein Sozialzentrum Vöcklabruck - und engagiert sich im Vöcklabrucker Armutsnetzwerk. Er kämpft für mehr Lebensqualität in Vöcklabruck und ist daher auch für eine saisonale Fußgängerzone am Stadtplatz. Er arbeitet zur Zeit an einem Konzept „Demokratiewerkstätte Vöcklabruck“, weil politische Bildung im Sinne der „Unterscheidung der Geister“ immer wichtiger wird. Er freut sich über Menschen, die mitdenken und mitentwickeln wollen.

ASAK

Kabelmedien GmbH



REGIONALITÄT

SERVICE

KOMPETENZ

www.asak.at

KLIMASCHUTZ HAT OBERSTE PRIORITÄT!

Im Gespräch mit Stefan Kaineder, Grüner Spitzenkandidat für die Landtagswahl über die Überlebensfrage Klimaschutz, schwarz-blaue Retro-Politik und Grüne Wahlziele.



Foto: Die Grünen OÖ

Gewaltige Hitze, Tennisball-großer Hagel, Sturzfluten – die Wetterextreme der letzten Zeit in Oberösterreich aber vor allem die dramatischen und verstörenden Bilder auch aus Deutschland haben eine klare Botschaft. Was ist die Grüne Antwort auf diese Bedrohungen?

Die Tage nach dem Hochwasser haben gezeigt: Wir helfen zusammen, wenn's drauf ankommt – das ist unser Oberösterreich und darauf bin ich wahnsinnig stolz. Dieses gemeinsame Vorgehen

ist jetzt auch im Kampf gegen die Klimakrise unverzichtbar: Kurzfristige Katastrophenhilfe ist unabdingbar, ersetzt aber keine umfassende Klimapolitik. Jetzt muss der Klimaschutz hier im Land angepackt und umgesetzt werden. Mit einer Klimaneutralität in Oberösterreich bis 2040, mit einer echten Energie- und Verkehrswende.

Einer der Hauptschauplätze der Energiewende ist der Individualverkehr. Wie gelingt der Umstieg auf klimafreundliche Alternativen?

Oberösterreich ist dank schwarz-blaue Retro-Politik immer noch Schlusslicht bei der Reduktion von CO₂-Emissionen in Österreich, hauptverantwortlich ist der Verkehrsbereich. Die Grüne Klimaministerin Leonore Gewessler hat mit dem Mobilitätsmasterplan 2030 die Weichen gestellt: Mit einem Mix aus Schiene, Öffis, Rad, E-Mobilität und grünen Treibstoffen hat sie die Ära des saubereren Verkehrs in Österreich eingeleitet. Diesen Weg werden wir in OÖ mitgehen!

Eine große Sorge der Oberösterreicher*innen ist, dass durch den Klimawandel und den enormen Bodenverbrauch die Eigenversorgung mit heimischen Lebensmitteln nicht mehr

gewährleistet ist. Sind diese Sorgen berechtigt?

Das ist tatsächlich ein großes Problem: Wo unser Essen wächst, geht aktuell jeden Tag ein Hektar Boden unter Asphalt und Beton verloren. Wenn wir so weitermachen wie bisher, können wir laut aktueller Studien bei den meisten bedeutenden Feldfrüchten – wie etwa Erdäpfeln – nach 2030 in OÖ keine Eigenversorgung mehr gewährleisten. Wir brauchen daher endlich eine Raumordnungspolitik, die Grünland rettet und unsere wertvollen Böden schützt.

Die Wahl im Herbst naht mit großen Schritten. Was ist das Grüne Wahlziel, außer das übliche „Stärker-Werden“?

Das wichtigste Ziel ist, dass nach dieser Wahl der Klimaschutz in Oberösterreich oberste Priorität hat. Dazu braucht es starke Grüne. Unser historischer Auftrag als Grüne ist es, dafür zu sorgen, dass wir unseren Kindern einen funktionierenden Planeten übergeben. Das geht nur in Verantwortung. Ich bin ein großer Freund dessen, dass Grüne in Gestalt der Funktion im Land agieren. So wie die Karten derzeit liegen, wird das wohl nur mit der ÖVP gehen. Die ÖVP muss man anschieben – und zwar dahingehend, dass es eine zukunftsgerichtete Politik gibt. Das bedeutet weniger Zubetonieren, mehr Klimaschutz und damit einhergehend mehr grüne Jobs. Genau dafür werde ich mit meinem Team kämpfen!

DAS KLIMATICKET IST DA!

GRÜN HATS ANGEKÜNDIGT, GRÜN MACHTS MÖGLICH.

Oberösterreich bekommt sein eigenes, günstiges Klimaticket. Es bringt eine Revolution für den Öffentlichen Verkehr, eine Frohbotschaft für die PendlerInnen und eine Jubelmeldung für den Klimaschutz und vor allem auch den nächste Erfolg für die Grüne Klimaministerin Leonore Gewessler!

Was kostet das Klimaticket in OÖ?

Oberösterreicher*innen haben die Wahl:

- Klimaticket OÖ regional: gilt nicht in Linz, Wels, Steyr: 365 Euro Vollpreis, 274 Euro ermäßigt
- Klimaticket OÖ regional plus Linz: 621 Euro Vollpreis, 530 Euro ermäßigt

- Klimaticket OÖ regional plus Wels oder Steyr: 604 Euro Vollpreis, 513 Euro ermäßigt
- Klimaticket OÖ regional plus Linz, Wels und Steyr: 695 Euro Vollpreis, 604 Euro ermäßigt
- Klimaticket NOW für fast ganz Österreich: 949 Euro Vollpreis, 699 Euro ermäßigt (EarlyBird Preis!)

So sparen sich z.B. auf der Strecke Vöcklabruck-Linz 886 Euro im Jahr.

Wo gilt das Klimaticket?

Das Klimaticket OÖ gilt in allen Verkehrsmitteln, je nach gewählter Variante auch in Linz, Wels und Steyr.

Das Klimaticket NOW gilt in ganz Oberösterreich und in allen Bundesländern, derzeit aber noch nicht in Wien, Nieder-



Foto: BMK / Cajetan Perwein

Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität

Österreich und dem Burgenland. Es gilt aber in allen Zügen der ÖBB und Westbahn in allen neun Bundesländern und somit z.B. auch in der Wiener S-Bahn.

Wo bekomme ich das Klimaticket?

Das Klimaticket wird ab 1. Oktober 2021 z.B. im Online-Shop des Oberösterreichischen Verkehrsverbunds oder an allen Schaltern von ÖBB und Westbahn erhältlich sein.

→ www.klimaticket.at

VON NATUR AUS VIELFÄLTIG

Veranstaltungen im OKH Vöcklabruck, Hans Hatschek-Straße 24, 4840 Vöcklabruck

Die gültigen Covid 19-Bestimmungen sind einzuhalten!

WAKE UP YOUR CITY
FREITAG, 24. SEPT. 2021,
19.30 UHR
LIVE-MUSIK VON



Foto: Robert Maybach

ABENTEUERNACH-
MITTAG FÜR KINDER
SAMSTAG, 25. SEPT. 2021,
15 UHR



Foto: Wolfgang Schweighofer

NORAIN - ACOUSTIC
POWER MUSIC
SAMSTAG, 25. SEPT. 2021,
20 UHR



Foto: privat

DYNAMITE, KAYO, DA STAUMMTISCH

Die Aushängeschilder des regionalen Hip Hop live im OKH Vöcklabruck.

Kartenverkauf (8.- Euro) auf:

→ <https://ntry.at/wakeupyourcity>

Beim Eintritt erhältst du

2 Getränkegutscheine je Karte.

Abenteurer im Gemüsegarten

Fritzis Abenteuer im Gemüsegarten
Figurentheater von Josefine Merkatz
Für Kinder von 3 – 7 Jahren

Abenteurerparcours-Kurs im Gelände

Für Kinder ab 7 Jahren

Abenteurer in der VR-Brille

Eintauchen in die virtuelle Welt
Für Kinder ab 8 Jahren

Eintritt frei, begrenzte Platzzahl!

hits from woodstock up to now ... mit harry ahamer & franky mair

Ein nostalgisch, musikalischer Ausflug mit zwei Gitarren und zwei herausragenden Stimmen und ein unbedingtes „Muss“ für Liebhaber niveauvoller unplugged Musik.

Songs von Crosby, Stills & Nash, Simon & Garfunkel, Bob Dylan, Neil Young,...

Eintritt frei, begrenzte Platzzahl!



Foto: privat

Mit dem **österreichischen Kunstpreis für Kulturinitiativen** erhält das Offene Kunst- und Kulturhaus den höchsten österreichischen Preis, den es zu vergeben gibt. Wohlverdient geht diese Auszeichnung in erster Linie an das zum Großteil ehrenamtliche Team des OKH. Hier treffen Engagement, Idealismus, Zeitgeist und Ausdauer genial aufeinander. Das OKH ist ein Glücksfall für Vöcklabruck und zeigt, was sich aus Initiativen, Mitgestaltungswillen und Selbstermächtigung entwickeln kann. Der Kulturpreis geht an die Menschen, die diesen Ort zu einem Platz der Begegnung, Entwicklung, der Kunst und der Kreativität machen. Bravo!

SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL

WENDEN ODER SCHRUBBEN

Ein Wahlkampf ohne Wahlgeschenke wäre ein bisschen wie eine Tasse Kaffee im Kaffeehaus ohne „Leckerli“ auf der Untertasse. Eine kleine Aufmerksamkeit, die man annehmen kann oder auch nicht. Bei den Hausbesuchen der Grünen gibt es auch kleine Aufmerksamkeiten - nachhaltig produzierte Pfannenwender und Geschirrbürsten aus Holz. Da darf dann entschieden werden, ob man lieber „wendet“ oder „schrubbt“. Für die Kids gibt es noch Bälle aus Naturkautschuk, und wer von unserer Bürgermeisterkandidatin besucht wird, erhält eine original SOPI-Seife.



Foto: privat

IMPRESSUM

OÖ. PLANET Nr. 8 / ÖSTERREICHISCHE POST AG / MZ 022031264 M

F.d.l.v.: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitengeweg 4, 4840 Vöcklabruck

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck

Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet **Druck:** VöcklaDruck, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Diese Daten stammen aus dem Vöcklabrucker Wähler*innenverzeichnis, das allen politischen Parteien zur Verfügung gestellt wird.